

Erfahrungsbericht: Erasmus in Schottland - Stirling

Vom 14. Januar bis 1. Juni 2018 absolvierte ich mein Auslandssemester in der schottischen Kleinstadt Stirling. Dies war mein 6. Semester und auch wenn es im Winter begonnen hat, zählt es als Sommersemester. An der Universität Tübingen, meiner Heimat-Universität, studiere ich Geoökologie im Bachelor. An der University of Stirling war ich im Studiengang „Environmental Science“ eingeschrieben.

Gastuniversität

Die University of Stirling ist mit 50 Jahren eine recht junge Universität. Nicht nur die Studenten auch die Professoren sind sehr international. Die von mir belegten Module waren in Vorlesung und praktischen Übungen aufgeteilt. Die praktischen Übungen waren unter anderem Übungen mit Excel, Filme anschauen mit anschließender Diskussion oder Übungen im Labor. Die Vorlesungen wurden immer von vielen Studenten besucht. Eine Vorlesung dauerte ca. 50 Minuten. Über ein Onlineportal hat man die Möglichkeit die Vorlesungsfolien nochmal anzuschauen und ebenfalls konnte man dank der Audioaufnahmen die gesamte Vorlesung nochmal anhören. Die Dozenten konnte man gut verstehen und hatten keinen stark ausgeprägten schottischen Akzent.

Stadt: Stirling

Stirling ist eine Stadt die „das Tor der Highlands“ bildet. Es ist eine kleine Stadt mit rund 41.240 Einwohnern. Um die hoch gelegene mächtige Burg – Stirling Castel – die eine wichtige Rolle in der schottischen Geschichte spielt, liegt die Stadt. Neben der Burg gibt es noch einen schönen Park und typisch schottische Wohnhäuser die sehenswert sind. Die Stadt verfügt über ein paar kleine Cafés und Pubs. Stirling ist eine Stadt die man schnell erkundet hat, daher lohnt es sich Ausflüge in die nahegelegenen Städte Glasgow, Edinburgh, St. Andrews usw. zu machen. Diese Städte sind sehr gut mit Bus (citylink/ megabus) oder Zug (scotrail) zu erreichen.

Hier lohnt es sich im Internet nach günstigen Angeboten zu suchen, da es tolle Angebote gibt das Land günstig auch ohne Auto zu bereisen. Wer lieber die wunderschöne Natur erkunden will, hat mit Stirling die perfekte Ausgangsposition um direkt vor Ort loszulaufen oder etwas tiefer in die Highlands zu fahren und dort eine Wanderung zu machen. Hier ist der Mounatineering-Club der University of Stirling zu empfehlen, der jedes Wochenende Bergtouren anbietet.



Der Campus der University of Stirling liegt nicht direkt im Stadtzentrum, sondern ist ca. 50 Gehminuten oder 10-20 Minuten mit dem Bus in Richtung Wallace Monument zu erreichen.

Alles was man braucht findet man auf dem Campusgelände: Restaurant, Bar, Café, Supermarkt (teuer!), Apotheke inkl. Doktor, Buchladen, Secondhand-Laden usw. Auch kann man bei einer großen Supermarkt-Kette online bestellen und sich die Lebensmittel direkt nach Hause liefern lassen. Dies kann durchaus sehr angenehm sein, wenn man am Ende des Campus im Wohnheim wohnt und nicht von der Bushaltestelle alles nach Hause tragen möchte. Ab ca. 8 Uhr abends und Sonntags fährt der Bus auch bis zum Wohnheim auf dem Campus, sonst ist die Endstation an den Ungebäuden. Es gibt eine Art Semesterticket, dies lohnt sich aber nur wenn man viel Bus fährt. Dies ist nicht auf allen Buslinien und auch nicht nachts gültig. Meine Mitbewohner haben es sich gekauft und bereut. Auf dem gesamten Campus kann man nach einmaliger Registrierung für eine Stunde Fahrräder kostenlos ausleihen. Auch findet man in der Stadt einige Bike-Stationen um die Fahrräder zurückzugeben bzw. auszuleihen.

Land

Wer an Schottland denkt, denkt in erster Linie womöglich an viel Regen. Wer keine Lust auf Regen hat, der sollte besser nicht in den Wintermonaten nach Schottland gehen. Da ich eine so lange Zeit dort war, habe ich sicherlich ein paar Regenphasen mitbekommen, aber ich habe auch wunderschönen Sonnenschein erlebt. Besonders der Frühling ist herrlich. Es blühen viele Frühlingsblumen und alles ist sehr grün. Es war schön mitzubekommen, wie die Tage länger wurden, das Wetter besser und die Temperaturen wärmer. Nach Abschluss meines Auslandssemesters bin ich viel durch Schottland gereist und habe das Land sehr genossen. Was mir schon immer aufgefallen ist, aber beim Reisen nochmal mehr, ist die Freundlichkeit der Menschen. Die Schotten sind sehr hilfsbereit, freundlich und gelassen. Sie wollen einem beim Bereisen ihres Landes den Aufenthalt so schön wie möglich machen. Dank der Möglichkeit sein Zelt fast überall aufstellen zu können, kann man wunderbare Ausflüge durchs Land machen und dabei die beeindruckende Landschaft selber wahrnehmen.

Vorbereitung

Ein halbes Jahr im Vorfeld wurde ich von meiner Universität nominiert. Dafür musste ich alle geforderten Unterlagen fristgerecht abgeben. Glücklicherweise habe ich meine Erstwahl bekommen und wurde von Stirling angenommen. Kurze Zeit später erhielt ich auch schon die erste Mail von der University of Stirling. Diese Mail wurde vom Erasmus-Büro der University of Stirling geschrieben. An die ich mich auch während meines gesamten Aufenthalts wenden konnte. Dort hatte ich immer dieselbe Ansprechpartnerin. Alle Fragen die ich vor meinem Aufenthalt hatte, konnte ich schnell über Mail mit meiner Ansprechpartnerin klären. Auf der Internetseite der University of Stirling war gut zu erkennen auf welche Module ich mich als Erasmus-Student bewerben konnte. Nach Absprache meiner Heimat-Universität, meldete ich mich über ein Portal zu den ausgewählten Kursen an. Die Zusage erfolgte in der ersten Semesterwoche in Schottland. Über dieses Portal verlief auch jede weitere Vorbereitung. Ebenso konnte ich mich über das Portal für zwei Wohnheime bewerben. Es gab drei zur Auswahl, davon zwei auf dem Campus und eines in der Innenstadt von Stirling. Ich habe mich für das Alexander Court (on Campus) entschieden, da ich die Erfahrung „leben auf dem Campus“ mal machen wollte. Ein paar Wochen nach der Bewerbung erhielt ich die Zusage und musste die Miete für den gesamten

Zeitraum bezahlen. Die Mietkosten sind im Vergleich zu deutschen Studentenwohnheimen eher teuer. Alexander Court ist das Wohnheim für fast alle Austauschstudenten. Ich lebte in einer siebener WG, die international sehr durchmischt war. Rechts, links, oben, unten überall waren andere Austauschstudenten, was dazu führte, dass man schnell Kontakt aufgebaut hat. In der Küche war abgesehen von Kühlschränken und einem Herd+Ofen nichts vorhanden. Besteck, Pfannen, Töpfe usw. kann man günstig beim Secondhand-Laden auf dem Campus kaufen. Bei Problemen bezüglich des Wohnens konnte man 24/7 zur Rezeption des Wohnheims gehen und diese haben einem sehr freundlich geholfen.

Meine Anreise erfolgte mit dem Flugzeug nach Edinburgh. Vom Flughafen fahren Busse ins Zentrum und von dort weiter mit dem Zug Richtung Stirling. Dies ist mit viel Umsteigen verbunden, es gibt anscheinend zweimal täglich einen direkten Bus (citylink) vom Flughafen Edinburgh zur University of Stirling. Mein Heimweg war eine Reise mit dem Zug durch Europa mit Zwischenstopps in verschiedenen Städten.

Studium an der Gasthochschule

Die Vorlesungen waren kürzer als ich es von meiner Heimat-Universität gewöhnt war und auch die Anzahl der Stunden war geringer. Allerdings erhielten wir in jeder Vorlesungsstunde eine Menge an Literatur die wir lesen sollten. Der Anteil des Selbststudiums war sehr groß. Man sollte bei der Anmeldung der Kurse darauf achten, dass man Kurse auswählt, die vom Level (8-10) für seinen Wissensstand entsprechend sind. Im gesamten Semester sammelt man durch Hausarbeiten, das Drehen eines Kurzvideos oder andere Übungen Punkte, die zusammen mit der Abschlussklausur als Endnote verrechnet werden. Von meiner Heimat-Universität bin ich gewöhnt in Lerngruppen zu arbeiten, hier arbeitete eher jeder alleine. In den Kursen sind Austauschstudenten mit einheimischen Studenten gemischt, doch kommt es auch in den Praktika kaum zu einer Durchmischung. Um Kontakt außerhalb der „Austauschstudenten-Blase“ zu knüpfen, empfiehlt es sich in Clubs einzutreten die von Studenten der University of Stirling angeboten werden. Hierzu gab es in der ersten Woche eine Vorstellung.

Fazit

Das halbe Jahr in Schottland ist so schnell vergangen. Vor meinem Aufenthalt wusste ich nicht viel über Schottland, jetzt bin ich ein großer Fan! Dadurch dass ich die Stadt Stirling nicht besonders aufregend fand, habe ich vielleicht mehr vom Land gesehen, da ich an den Wochenenden immer probiert habe raus aus der Stadt zu kommen und etwas zu unternehmen. Durch die im Vergleich geringere Anzahl an Wochenstunden konnte ich das Selbststudium unter der Woche erledigen und hatte die Wochenenden frei.

Solltet ihr vorhaben durch Schottland zu reisen, kann ich euch nicht die sehr viel angebotenen 3-4 Tagestouren von diversen Anbietern empfehlen. Mit dem citylink oder megabus Bussen kommt man gut durchs Land – es gibt Studentenrabatt und Mehr-Tages-Karten. Alles was ihr zum Camping braucht, könnt ich euch als Mitglieder kostenlos beim Mounatineering-Club ausleihen. Viel Spaß!!